



DIE REFORMATION HAT UNS VERÄNDERT... JETZT WOLLEN WIR DIE WELT VERÄNDERN!



Knipsen und zusätzlich helfen: mit der Ref-500 Photo-App Lade Deine Freunde ein, die Welt zu verändern. So funktioniert's:

Halte Deine besonderen Augenblicke in der R500-Photo-App fest. Verwandle alltägliche Situationen in R-Momente und unterstütze mit jedem Foto das Projekt unserer Hilfswerke: **Pro 500 hochgeladene Bilder beteiligt sich der Kirchenbund an der Spendenaktion mit CHF 2000.-.**



Weitere Infos: www.ref-500.ch

sek·feps

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK
Sulgenauweg 26, CH-3000 Bern 23
Telefon +41 (0)31 370 25 25, info@sek.ch

Verändern wir die Welt!

3



Wo Gesellschaften sich verändern, spielen oft Frauen eine zentrale Rolle, obwohl siebzig Prozent der Menschen, die in extremer Armut leben, Frauen sind. Nicht selten sind sie treibende Kräfte – auch bei der Schaffung von Einkommen für die Familie. Sie zu stärken, zu unterstützen und zu befähigen, ist ein wichtiges Anliegen von HEKS.

Magali lebt mit ihrer Familie auf einer kleinen Finca im Nordwesten Kolumbiens. Vor einigen Jahren sind sie hierher geflüchtet. Das Land gehört ihnen nicht; ihre Hütte ist alt und undicht. Als Starthilfe erhielt sie vier Geissen und einen Bock. Mit Proteinfutter, das sie auf der Finca anpflanzt, ernährt sie die Geissen, der Mist ist wertvoller Dünger für Gemüsegärten und Futterpflanzen. Die überschüssige Milch verarbeitet sie zu Käse. Vom Erlös kann sie Reis, Zucker und Öl kaufen und die Schulkosten der Kinder bezahlen. Später wird sie Jungtiere verkaufen und mit dem Geld das Hausdach reparieren.

Um eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen, fördert HEKS in den Projekten auch gezielt Frauen, z.B. mit Weiterbildung und Starthilfen. Mit dem erworbenen Wissen und einem Startkapital können diese die Lebensumstände ihrer Familie und ihre Rolle in der Gesellschaft entscheidend verbessern.

Mehr zum Projekt auf

WWW.HEKS.CH/WELTWEIT/PROJEKTDATENBANK



Die Geissenmilch ist wichtig für das Wachstum der Kinder. Hier Magali, die Tochter Judit einen Becher Milch einschenkt.



Verändern wir die Welt!

4



BROT FÜR ALLE

Die Region Basse Kando im Kongo ist ein Naturschutzgebiet. Jegliche Mientätigkeit ist dort verboten. Trotzdem hat eine grosse Minengesellschaft die Schürferlaubnis erhalten. Die Folgen sind dramatisch: Schmutzige Abwasser führen zu Fischsterben. Metallhaltiger Staub vom Bergbau gefährdet die Gesundheit der Dorfbewohner. Ihre Häuser werden von Rissen durchzogen. In vielen Ländern ignorieren Unternehmen die Rechte ihrer Angestellten und der lokalen Bevölkerung. Deshalb unterstützt Brot für alle weltweit die betroffenen Menschen darin, ihre Rechte einzufordern.

Auch in der Schweiz setzt sich Brot für alle dafür ein, dass die Wirtschaft dem Leben und nicht nur dem Profit dient. Die Politik soll die weltweite Verantwortung von Unternehmen gesetzlich verankern. Mit ihren Kampagnen zeigt Brot für alle auf, wie wir alle unseren Beitrag leisten können. So engagiert sich Brot für alle im Norden wie im Süden dafür, dass Unternehmen die Rechte von Menschen und Umwelt respektieren.

Mehr zum Projekt auf

WWW.BROTFUERALLE.CH/REF-500



Dieses Haus steht in der Umgebung einer Mine. Die Explosionen hinterlassen Risse in den Wänden.

